

Der Spielplatz meiner Plot-Bunnys

Eine Sammlung von allen möglichen Ideen, welche es nie zu einer gesamten Story schaffen...

Von abgemeldet

Kapitel 8: Schützt die Kinder

Ein weiterer Plot-Bunny von mir, wobei gnadenlos geklaut. Sehr, sehr heftig inspiriert von der Story „Changing the death toll“ vom Author PaBurke auf 'Twisting the Hellmouth'. Zu finden hier:

<http://www.tthfanfic.org/Story-7454/PaBurke+Changing+the+Death+Toll.htm>

Disclaimer: Mir gehören weder Stargate, noch Buffy, noch Underworld, noch X-Men und erst recht nicht Star-Wars. Wobei das ziemlich cool wäre. Ich verdiene kein Geld mit diesem Schrott hier.

--

Schützt die Kinder

Etwas stimmte nicht. Etwas stimmte ganz und gar nicht. Es sollte nicht nach Stoff, Chemikalien, Medikamenten und anderen nicht identifizierbaren Gerüchen riechen, doch das tat es. Und es sollte sich nicht so anhören, als wenn nicht weit entfernt eine Schlacht tobte. Sein Bett sollte sich auch nicht so anfühlen, als sei es durch eine kalte Metallplatte ersetzt worden. Und ganz sicher sollte da nicht das Geschrei von Neugeborenen zu hören sein.

Adrenalin schoss durch seinen Körper und er riss die Augen auf im selben Moment, in welchem er auf die Beine sprang. Aus einem Reflex schossen seine Krallen in dem Moment aus seinen Händen, in welchem seine nackten Füße den metallenen Boden berührten.

Er benötigte nur eine Sekunde um seine Umgebung zu erfassen und eine weitere um zu wissen, dass er eine Aufgabe hatte. Es fühlte sich so an, als hätte Chuck einen Gedanken in seinen Kopf gepflanzt, auch wenn er wusste, dass Chuck so etwas nicht tun würde. Und noch eine Sekunde später wusste er, dass er nicht alleine war.

Abgesehen von den 27 schreienden Babys verschiedenster Spezies natürlich.

-

Das könnte fast Cordelias Stimme sein. Aber das war Unsinn, Cordelia war tot, also konnte sie schlecht irgendwelche Sachen in ihr Ohr flüstern. Andererseits wäre es nicht das erste mal, dass ihr solche Dinge passierten. Und selbst wenn es nicht Cordelia war, dann klang es immer noch sehr sinnvoll, das was die Stimme welche nicht Cordelia war sagte.

'Schütz die Kinder...'

Hätte sie es gekonnt, sie hätte die Stirn in Falten gelegt. Natürlich schützt sie die Kinder, das war ihr Job, die Menschheit vor den bösen, gefährlichen und den hässlichen Schützen, den Sachen, welche in der Nacht herum schleichen. Sobald sie ausgeschlafen hatte.

'Nein du blonde Aushilfsheldin, JETZT!'

Hatte Nicht-Cordelia sie als Aushilfsheldin bezeichnet? Das hätte sich nun wirklich nach Cordelia an, so etwas hätte sie wohl gesagt, wäre es wirklich Cordelia. Aber wie gesagt, ihre alte Freund-Feindin von der High-School war tot. Und wieso jetzt? Sie war müde, was wirklich selten vorkam, aber nach einer sechsstündigen Hetzjagd auf ein Rudel Polgro-Dämonen war sogar die längste im Amt befindliche Jägerin müde. Können nicht die anderen Junior-Jägerinnen das machen?

'SCHWING DEINEN ARSCH HOCH ODER DIE KINDER SIND TOT!!! HÖRST DU MICH?!! SIE WERDEN ALLE TOT SEIN!!!'

Erschrocken schoss Buffy aus ihrem Schlaf und sah sich gehetzt um. Definitiv nicht ihr Schlafzimmer. In ihrem Schlafzimmer stand eigentlich ein großes bequemes Bett und ein totschicker Schrank, nicht ein Haufen hypermoderner Kästen welche sich als Krippen heraus stellten. Krippen gefüllt mit Babys der verschiedensten Spezies.

„Oh... DIESE Kinder... sag das doch... Geez...“

-

Er war tot. Das wusste er mit hundert prozentiger Sicherheit, genauso wie er wusste, dass er der erste seiner Rasse war und immer sein wird, so wie er wusste, dass er seine Rache bekommen hatte.

Aber was er nicht wusste war, wieso er sein Herz schlagen spürte. Wieso er das Blut in seinen Adern pulsieren hörte, wieso er seinen Atem hören konnte und wieso er das kalte Metall unter seinem geschundenen Laib fühlen konnte. Und wo er gerade dabei war, er fühlte sich erstaunlich gut für einen Toten. Nicht so, als wäre er gerade an den Silberkugeln der verfluchten Vampire gestorben.

Und er wusste, dass sein Krieg vorbei war. Für ihn zumindest. Er hatte gewonnen. Der Hybrid war erschaffen, dass war das letzte, was er gesehen hatte, ehe die endlose Dunkelheit ihn umfingen hatte. Doch gleichzeitig sagte eine Stimme in ihm, eine

wilde, bestialische Stimme irgendwo in seinem Bewusstsein, ihm auch, dass es nicht sein letzter Kampf gewesen ist.

Der Boden erzitterte, nur leicht, aber es reichte, um ihn vollends zu Bewusstsein zurück kehren zu lassen. Im nächsten Augenblick war er auf den Beinen und nahm seine Umgebung wahr. Seine feine Nase nahm völlig fremde Gerüche wahr, roch Wesen welche weder Mensch noch Lycaner noch Vampir waren, aber dennoch keine Tiere. Und sie alle rochen wie... Familie. Wie Rudel. Wie etwas, das er beschützen musste.

Sogar die drei Fremden, welche ebenso kampfbereit wenn auch etwas verwirrt wirkten, wie er sich fühlte.

-

„Okay, ich bin mir sicher, dass es dafür eine logische Erklärung gibt.“ Sie konnte nicht glauben, dass sie das gerade selber sagte, es war so, als wenn eine innere Stimme die Kontrolle übernommen hätte und für sie sprach.

Im einen Moment war sie noch auf der Basis gewesen, wieder einmal über einem Projekt eingeschlafen, im nächsten Moment wachte sie hier auf. Wo auch immer hier war. Es war eine offensichtlich fortschrittliche Zivilisation, doch keine welche ihr bekannt war. Sie erkannte weder die Schriftzeichen noch die Technologie, welche die vielen Krippen überwachte. Ach ja, die Krippen.

Sie war wirklich kein Kindermensch, aber offensichtlich sollte sie nun diese Kinder der verschiedensten Alien-Spezies vor irgend etwas beschützen. Woher sie das wusste? Darauf wusste sie keine Antwort, das war eine Frage, welche sie später klären musste, zunächst ging es darum die ganzen Kinder in Sicherheit zu bringen.

„Ganz einfach, Magie“, antwortete die junge Frau mit den langen blonden Haaren.

„Es gibt keine Magie, lediglich fortgeschrittene Technologie welche den Anschein erweckt...“

„Mädels, klärt das später“, grunzte der Mann mit den zu großen Kotteletten und dem wilden Ausdruck auf dem Gesicht. Nun erst sah sie, dass aus seinen Händen jeweils drei lange metallene Krallen ragten. Eine weitere Frage deren Beantwortung sie auf später verschieben musste. „Sieht ihr die Babys? Wir haben einen Job, also kümmern wir uns darum!“

Niemand konnte etwas dagegen sagen. Weder sie, noch die junge Frau, noch der zweite Anwesende Mann, welcher direkt aus einem Gothic-Club zu kommen schien, sein langer Mantel und seine blasse Haut sprachen dafür.

-

Meister Szem-Ta kämpfte sich vorwärts, sein verletztes Bein hinter sich her ziehend. Seine Roben waren mit Blut befleckt, sein Lichtschwert hatte er verloren, sein Körper war von mehreren Schüssen getroffen worden. Dennoch, er konnte nicht aufgeben,

durfte es sich nicht erlauben nun eins mit der Macht zu werden.

Es hatte eine Erschütterung in der Macht gegeben, ausgehend von einer der Krippen. Scheinbar hatte niemand außer ihm es gespürt und wenn doch, dann waren sie zu sehr damit beschäftigt, sich darum zu kümmern die Klon-Truppen und den Verräter aufzuhalten. Doch er konnte es nicht ignorieren, er musste die Jünglinge schützen.

Zwei Blasterschüsse peitschten an ihm vorbei, als eine Gruppe Klonkrieger auf den Gang eilten welchen er gerade entlang humpelte und er wusste, dass er es nicht schaffen würde. Er war versucht, seinen Kodex zu brechen und auf heftigste zu fluchen, doch ihm fehlte die Kraft dafür.

Und das war der Moment, in welchem ein großes Etwas vor ihm aus einer Tür heraus kam und an ihm vorbei schoss. Im ersten Moment hätte er es für einen Wookiee halten können, es hatte definitiv die Masse und das dunkle Fell, aber dann erkannte er, dass er es nicht erkannte. Es strömte Wellen aus Wut, Hass und wildem Zorn aus, jedoch nur mit einer Spur der dunklen Macht.

Und außerdem lief es auf vier Beinen und donnerte mit einem lauten Brüllen auf die Klontruppen zu, welche wie kleine gute Soldaten ihrem Training folgten und das Feuer eröffneten. Die Bestie ignorierte das, es sah sogar so aus, als würden die Blasterschüsse es nicht einmal verlangsamen. Dann krachten die dreizehn Soldaten und das Wesen aufeinander und es folgte ein Blutbad.

„Spring auf Alter!“

Das war die einzige Warnung welche er erhielt, ehe eine starke Hand ihn packte und er mit einem brutalen Ruck mitgezogen wurde. Sein sowieso schon nur noch halb anwesendes Bewusstsein schien zu halluzinieren, denn er sah die Krippen der Kinder in einer Doppelreihe aneinander gebunden, gezogen von einem Service-Wagen, gesteuert von Leuten die er nicht kannte. Und einer dieser Leute, ein muskulöser Mann mit dem Aussehen eines Kriegers, hatte ihn am Kragen gepackt.

Er wusste nicht woher, aber er erkannte, dass die Kinder in guten Händen waren. Als die Dunkelheit ihn umfing, umspielte ein zufriedenes Lächeln seine Lippen.

-

Von einem Instinkt getrieben, seine Instinkte hatten bisher immer Recht behalten und so glaubte er ihnen, durchbrach der Lykaner-Krieger eine verbarriadierte Tür. Schreie des Entsetzens, der Angst, des Terrors und schlicht der Verzweiflung empfingen ihn, doch das war er gewohnt und hatte auch nichts anderes erwartet.

Vor ihm standen vier Kinder. Zwei waren menschlich, die anderen erkannte er nicht, doch wenn diese Carter Recht hatte, dann waren das wohl Aliens. An dieses Konzept musste er sich auch erst einmal gewöhnen.

Die Kinder waren jung, verdammt jung, und wirkten mehr verängstigt als kampfbereit, auch wenn eine von ihnen versuchte tapfer zu sein. Sie hielt, wie auch ein scheinbar

männliches Wesen mit Tentakeln anstatt Haaren, ein Schwert aus purem Licht in den Händen und sie drückten die beiden anderen Kinder, vielleicht drei oder vier Jahre alt, hinter sich um sie zu schützen.

„Keine Angst Kids, der Hundi ist auf eurer Seite.“ Das war Duffy oder Buffy oder wie auch immer sie hieß, sie schien ihm gefolgt zu sein. Aber über die Bezeichnung Hundi mussten sie nochmal reden.

„Wer bist du?“, fragte das Mädchen. Sie war höchstens sechs Jahre alt, hielt jedoch das Schwert vor sich wie eine geschulte Kriegerin.

„Wir sind die Helden. Kommt mit uns, wenn ihr leben wollt.“

-

„Babe, jetzt wäre gut!!!“

Colonel Samatha Carter unterdrückte jeglichen Protest ihrerseits, als sie die Stimme von Logan durch den Raumer schallen hörte.

Sie machte schon so schnell sie konnte, aber diese Kontrollen waren für sie das absolute Grauen. Sie konnte nichts lesen, sie verstand die Technologie nicht und sie fühlte sich in einem Cockpit sowieso fehl am Platz. Und sie wusste auch, dass der einzige Grund warum sie noch am Leben waren und die weiß gepanzerten Truppen sie noch nicht getötet hatten der war, dass ihre drei Kameraden diese in Schach hielten.

Aber selbst ein Werwolf, eine magisch verstärkte Superkriegerin und ein Mutant konnten nicht ewig gegen die schier endlosen Truppen an Soldaten aushalten. Und die schreienden Babys machten die Sache nicht gerade wesentlich leichter.

„Okay, vielleicht der hier...“

Das Schief begann zu vibrieren und sie hörte, wie der Antrieb begann zu röhren.

--

Vielleicht setze ich das mal fort. Vielleicht auch nicht.